



Acht Bewerber für Unna: Diese drei Frauen und fünf Männer bewerben sich um die Nachfolge von Werner Kolter.

FOTOS HENNES

# Polit-Talk als Wettstreit der Ideen für Bürgerbeteiligung

UNNA. Wie auch immer der Kopf der Stadtverwaltung demnächst heißt: Sie oder er will mehr für die Jugend tun und Bürger besser an Entscheidungen beteiligen. Diese und andere Versprechen waren im Polit-Talk zu hören.

Von Thomas Raulf

Im Live-Talk des Hellweger Anzeigers haben sich die acht Bürgermeisterkandidaten für Unna am Donnerstagabend eine engagierte, teils auch sehr lebhaft Diskussions geliefert. Im Veranstaltungssaal der Volksbank Unna moderierte Redakteurin Anna Gemünd eine Gesprächsrunde, in der die Kandidaten ihre Motivation für ihre Bürgermeister-Bewerbung erläuterten und über aktuelle Themen stritten.

Einkaufszentrum für Massen könnten vermuten lassen, dass Politik und Verwaltung nie so weit weg waren von den Bürgern wie aktuell.



Jens Ole Wilberg (parteilos)

Wie können neue Medien eingesetzt werden, um die Menschen nach ihrer Meinung, ihren Wünschen oder Einschätzungen zu fragen? Denkbar erscheint auch die Einführung eines Bürgerhaushalts in Unna. Eine intensivere Kommunikation zwischen Bürger und Rathaus jedenfalls wollen alle acht.



Moderatorin Anna Gemünd

Sie sollten als Bürgermeister vor allem wissen, was die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wollen, so die Moderatorin. Umstrittene Projekte wie die Eissporthalle mit ihrem Bürgerentscheid, der geplante Schulneubau, dessen Kosten gerade explodieren, oder der Streit um das neue



Katja Schuon (SPD)



Ingrid Kroll (Wir für Unna)

Und das gilt insbesondere auch für die Jugend. Schon mit 16 Jahren dürfen Bürger bei dieser Kommunalwahl mitmachen. Das ist ein Alter, in dem mancher die Skateranlage nutzt. Andere potenzielle Erstwähler sind gern im Bornekamp Mountainbike gefahren, was nun nach dem

Abriss der Strecke nicht mehr geht.



Frank Ellerkmann (FDP)

Auch die Eishalle, einst ein wichtiger Jugendtreff, gibt es derzeit nicht. Wo sind die Alternativen? Oder gibt es in Unna genug Angebote? Was offenbar fehlt, sind Treffpunkte, an denen junge Menschen sich „einfach so“ in ihrer Freizeit aufhalten können.



Frank Murmann (FLU)

Angst haben sollten junge wie alte Menschen nirgendwo. Da sind sich alle Kandidaten einig. Ordnung und Sicherheit gehören auch zu den Themen, die unsere Redaktion über Leserfragen erreicht haben. Derzeit erscheint besonders der Bereich um das Rathaus und das Königsbörner Tor problematisch.

Teils erregt schilderten auch die Bewerber in unserer Rede ihre irritierenden Erlebnisse, etwa mit der Trinkerszene. Eine Problemlösung indes erscheint schwierig. Hilft mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsdienst? Darauf läuft es wohl hinaus.

So unterschiedlich wie die Ideen der Bewerberinnen und Bewerber sind auch ihre Biografien. Frank Ellerkmann (FDP) zeigte sich als Polizei-

beamter, ebenso mit Hierarchie- wie mit Teamerfahrung, der auch Verwaltungsabläufe kenne. Claudia Keuchel (Bündnis 90/Die Grünen) bringt 20 Jahre im öffentlichen Dienst mit, zuletzt als Kulturreferentin. Mit Projektarbeit und strategischem Denken wolle sie Unna nach vorn bringen.



Claudia Keuchel (Die Grünen)

Ingrid Kroll (Wir für Unna) hat im Einzelhandel gelernt und als Betriebsrätin gewirkt. Sie sieht sich vor allem als bürgernahes „Unnaer Kind“ und wisse, „wo der Schuh drückt“. Bürgernähe habe auch er erlebt, so Ex-Clubbesitzer Achim Megger (parteilos). Auch er sei Teamplayer, der nun den Sprung ins kalte Wasser wagen wolle, um der Stadt ein neues Image einzuhauen.



Dirk Wigant (CDU)

Frank Murmanns Erfahrung stammt aus 30 Jahren Selbstständigkeit und Führungsaufgaben in zig Ehrenämtern. So wolle er im Rathaus neue Strukturen einführen, erklärte der FLU-Kandidat. Katja Schuon (SPD) ist seit 27 Jahren beim Kreis Unna, war unter anderem Büroleiterin und Bürgerbeauftragte des Land-

rats. Sie sei Führungskraft und geschätzte Teamplayerin.

Er habe die Verwaltungsarbeit „von der Pike“ auf gelernt und einschlägige Studienabschlüsse, so Dirk Wigant (CDU). Der Beigeordnete hat als Einziger derzeit schon einen Führungsjob im Unnaer Rathaus und kündigt an, Innovationen einzuführen, die er in seiner Laufbahn an anderer Stelle schon gelebt habe. Jens Ole Wilberg (parteilos), sieht sich als PR-Mann und Lehrer als Fachmann für Kommunikation. Er stehe für „Wechsel, Wandel und Innovation“, der mit unternehmerischem Denken „frisches Geld“ und junge Menschen nach Unna holen werde.



Achim Megger (parteilos)

## Hintergrund

Videos, Analysen, Porträts – alles zur Wahl unter [hellwegeranzeiger.de/wahl](http://hellwegeranzeiger.de/wahl)



Wenn Sie bereits einen HA+Zugang haben, melden Sie sich einfach auf [hellwegeranzeiger.de](http://hellwegeranzeiger.de) mit Ihren Zugangsdaten an.

Wenn Sie noch keinen HA+Zugang haben, aber Abonnent der gedruckten Zeitung sind, können Sie sich ganz einfach und ohne zusätzliche Kosten für HA+ registrieren. Rufen Sie die Seite [hellwegeranzeiger.de/plusvorteil](http://hellwegeranzeiger.de/plusvorteil) auf, füllen Sie das Formular aus – und Sie bekommen von uns die Zugangsdaten zugeschickt.